

# DIE ERFOLGSSTORY DER UNI LÜBECK

Die Uni Lübeck hat eine Reihe von Erfolgen vorzuweisen. Hier eine sehr kleine Auswahl aus den vergangenen vier Jahren:

● Am 20. Juni 2000 wird die Professorin Ursula Schmidt-Erfurth mit dem Carl-Zeiss-Forschungspreis geehrt. Sie erhält die mit 50 000 Mark dotierte Auszeichnung für die von ihr entwickelte fotodynamische Therapie am Auge. Damit kann die Hauptursache der Erblindung bei Menschen über 50 Jahren – altersbedingte Makula-Degeneration – aufgehalten werden.

● Im November 2000 stellt der Kardiologe Prof. Gert Richardt eine neue Strahlentherapie für Herzinfarktpatienten vor. Seine Brachytherapie sorgt dafür, dass durch eine kurze, minimal dosierte Bestrahlung schon aufgeweitete Herzkranzgefäße nicht wieder verstopfen.

● Auf dem Gelände des Uniklinikums entsteht unter Federführung von Prof. Klaus Diedrich ein „Mammazentrum“. Es bündelt die Kräfte im Kampf gegen Brustkrebs. Das Mammakarzi-

nom ist die häufigste bösartige Erkrankung der Frau.

● Der Chef der Lübecker Herzchirurgie entwickelt im Frühjahr 2002 ein biologisches Herzklappenmodell. Prof. Hans Sievers züchtet Zellen des Patienten im Labor, die dann als Ersatz für die Herzklappe wieder eingepflanzt werden. Der Kranke ist damit auf keine Organspende angewiesen.

● Prof. Rolf Hilgenfeld gelingt ein entscheidender Schritt in der Sars-Forschung. Er entschlüsselt im Mai 2003 als erster Forscher weltweit eine wichtige Enzymstruktur des tückischen Virus. Seine Erkenntnisse bilden die Grundlage für die Entwicklung eines möglichen Impfstoffes gegen die lebensgefährliche Lungenkrankheit.

● Nasenspray für ein besseres Gedächtnis: Dr. Werner Kern hat die Wirkungen von Insulin untersucht und im Herbst 2003 herausgefunden, dass es sich – als Nasenspray verabreicht – positiv auf das menschliche Gedächtnis auswirkt.